

Gemeindebericht der Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum - 2023

(zur Vorlage auf der Kreissynode des Kirchenkreises Bielefeld am 22.06.2024)

Handlungsfeld Gottesdienst

Die Martini-Kirchengemeinde feiert jeden Sonntag in der Stephanuskirche Gottesdienst und (ausgenommen in den Schulferien) Kindergottesdienst, der gemeinsam um 10.30 beginnt. Die Kinder gehen nach der Eingangsliturgie in zwei nach Alter getrennten Gruppen in den Kinder-gottesdienst, der von geschulten Teamern gestaltet wird. Beim besonderen „Gottesdienst für alle“ (z.B. Ostern, Erntedank, Advent, „Schöner Sonntag“ = Gemeindefest) feiern Erwachsene und Kinder gemeinsam.

Erstmalig fand nach einem „Gottesdienst für alle“ das „Adventsleuchten“ statt. Hier konnten sich bis zum Nachmittag alle Generationen begegnen, essen und trinken, an kreativen Angeboten teilnehmen oder musikalische Angebote genießen.

Die durchschnittliche Zahl der Gottesdienst-Besucher*innen liegt bei 115 Personen.

Einmal im Monat sind ausdrücklich alle zum Abendmahl eingeladen, zu dem auch die Kinder aus dem Kindergottesdienst wieder dazukommen. Taufen finden in der Regel im Sonntagsgottesdienst statt. Ergänzt wird der Gottesdienst jeden Sonntag durch das gut besuchte Kirchcafé und das Angebot eines Fahrdienstes zum Gottesdienst.

Besonders beliebte und gut besuchte Gottesdienste - neben Konfirmation und den Krippenspielen an Heiligabend - sind die Gottesdienste, die an einem 5. Sonntag im Monat stattfinden. Unter dem Motto „der 5.“ gab es einen von Konfis gestalteten Gottesdienst, Kirchenkabarett, Gottesdienst in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Bethel und einen Gottesdienst in der Kunsthalle.

Gemeinsam mit der Nachbarschaft gestaltete die Martinigemeinde zu Pfingsten einen Open-Air-Gottesdienst im Botanischen Garten, feierte einen gemeinsamen Gottesdienst am Grün-donnerstag mit besonderem Tischabendmahl in der Süsterkirche und einen Open-Air-Gottesdienst an Himmelfahrt am Alten Markt.

Einmal im Monat findet nachmittags ein Gemeindegottesdienst im St. Pius (Pflege und Wohnen) statt, zu dem alle Menschen eingeladen sind. Die KiTa Martini feiert zudem in der Woche vormittags regelmäßig KiTa-Gottesdienste in der Stephanuskirche.

Ein neues Angebot „Kirche Kunterbunt“ für Familien mit Kindern wird erprobt und findet etwa alle sechs Wochen an einem Samstagnachmittag in einer der Gemeinden der Nachbarschaft statt.

Die Martini-Gemeinde achtet auf eine gendergerechte Sprache. Sie prüft und probiert neue liturgische Elemente.

Es wird viel und gerne neues Liedgut gesungen. Dazu nutzt die Gemeinde eine eigene Liedersammlung, die immer wieder aktualisiert wird. Das gemeinsame Singen wird unterstützt durch besondere Chorprojekte oder ein musikalisches Kirchcafé unter dem Motto „die Gemeinde ist der Chor“. Verschiedene neben-

und ehrenamtliche Kirchenmusiker*innen begleiten den Gottesdienst und bieten musikalische Angebote in Projektform an (Band, Chor). Ein Flötenkreis trifft sich wöchentlich.

Im Jahr 2023 fanden in der Stephanuskirche zwei Konzerte (mit Andy Weiß und mit Canto Cordiale unter der Leitung von Prof. Modeß) statt.

Das Ziel der Martinigemeinde als lebendige Gemeinde mit relativ zahlreichem Gottesdienst-besuch und einem besonderen Gottesdienst-Profil (lebendig, attraktiv, einladend, nach Gott im Leben suchend) ist es, auch in Zukunft jeden Sonntag Gottesdienst zu feiern. Dieses war und ist nur möglich durch Unterstützung der Pfarrerin durch einige, zur Gemeinde gehörenden, Pfarrer*innen im Ruhestand, durch z.Z. vier Prädikantinnen und Prädikanten und durch viele andere ehrenamtlich Mitarbeitende im Gottesdienst (Küsterdienst, Begrüßung und Kollekten-dienst, Lektor*innendienst, Abendmahlsausteilende, musikalische Gestaltung).

Handlungsfeld Seelsorge und Diakonie

Seelsorgeaufgaben werden v. a. durch die Pfarrerin wahrgenommen. Daneben ist auch der Besuchsdienst der Kirchengemeinde, der regelmäßig alle Jubilar*innen und unterstützungs-bedürftigen Personen in der Gemeinde besucht, mit seelsorgerischen Fragestellungen konfrontiert. Dieser Kreis von ehrenamtlich engagierten Personen hat regelmäßige, fachlich angeleitete Reflexionsgespräche, in denen auftretende Fragestellungen und das eigene Verhalten reflektiert werden können.

Leider hat es im Bereich Diakonie krankheitsbedingt nicht die Entwicklungen geben können, die ins Auge gefasst waren. So wird z. B. der „Martini-Mittagstisch“ erst in 2024 realisiert werden können. Gleichwohl gibt es diakonische Angebote, die sich an der grundlegenden Zielsetzung, im Stadtteil Gadderbaum wirksam zu sein, ausrichten. Ehrenamtlich engagierte, qualifizierte Personen gestalten eine regelmäßige Hausaufgabenhilfe an den Friederich-v.-Bodelschwingh-Schulen für Kinder, die hierbei Unterstützung benötigen. Als Beitrag zu einer lebendigen Nachbarschaft im Stadtteil Gadderbaum finden bei gutem Wetter regelmäßig Gesprächssituationen auf der „Martini-Plauderbank“ im Botanischen Garten über Gott und die Welt, Alltagssorgen und Freuden statt.

Aus den Diakoniemitteln der Kirchengemeinde werden nicht nur Bedarfslagen von Gemeindegliedern gedeckt, sondern es werden regelmäßig mit anderen vierstelligen Beträge geteilt (z. B. Vesperkirche, Seawatch, Bahnhofsmision).

Handlungsfeld Bildung und Erziehung

Arbeit mit Kindern und Eltern

Die Kirchengemeinde betreibt mit einem engagierten Team die KiTa Martini am Hortweg mit 99 Plätzen und 25 Mitarbeitenden. Die KiTa hat eine ganze Reihe besonderer Merkmale (z. B. attraktives Außengelände, gute Personalausstattung, eigene Küche) und wird so stark nachgefragt, dass über 70 Absagen für Aufnahmen im Jahr erteilt werden müssen.

Die Zusammenarbeit zwischen KiTa und Gemeinde hat sich im Berichtszeitraum deutlich positiv entwickelt. Nicht nur gemeinsame Gottesdienste, Feste und Feiern, sondern auch die gemeinsame partizipative und sozialräumliche Ausrichtung der Arbeit gehen Hand in Hand. Die KiTa-Leitung nimmt an den wöchentlichen Dienstgesprächen der Gemeinde teil und arbeitet im Gottesdienstausschuss mit.

In der KiTa ist z. B. ein Lesepatentprojekt entstanden, bei dem ehrenamtlich engagierte Gemeindeglieder regelmäßig zum Vorlesen in die KiTa kommen. Die KiTa bietet einen öffentlich zugänglichen Büchertauschschrank mit Kinderliteratur an.

Wöchentlich trifft sich eine Eltern-Kind-Gruppe („die-Mini-Monster“) im Gemeindehaus. Junge Familien mit Säuglingen und Kleinkindern kommen hier oft das erste Mal in Kontakt mit der Kirchengemeinde.

Viermal im Jahr finden stark besuchte Projektaktionen für Grundschul Kinder an einem Samstag nachmittag statt.

Arbeit mit Jugendlichen

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Konfirmandenarbeit. Federführend hat Frau Pfarrerin Stöcker die Konfi-Arbeit für vier Gemeinden (Ev.-Luth. Altstädter Nicolaikirchengemeinde, Ev.-Luth. Neustädter Marien-Kirchengemeinde, Ev.-Reformierte Kirchengemeinde Bielefeld und Ev.-Luth. Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum) übernommen. 58 Konfirmand*innen gehören dem Jahrgang 2023/24 an, davon 30 aus der Martini-Kirchengemeinde.

Ein Team von ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen führt die abwechslungsreiche und kreative Konfirmand*innenarbeit an festgelegten Wochenenden mit obligatorischem Gottesdienstbesuch durch, bei dem die Konfis in den Gottesdiensten eigenständig Gestaltungsbeiträge übernehmen. Zur Konfirmandenzeit gehört auch eine einwöchige Konfi-Fahrt für die gesamte Gruppe. Statt einer Prüfung gestalten die Konfirmand*innen einen Gottesdienst mit Hilfe des Konfi-Teams komplett selbst. Zur Begleitung der Jugendlichen werden regelmäßig Nachwuchsmitarbeiter*innen geschult. Erklärtes Ziel ist nicht die Taufe oder die Konfirmation, sondern die Befähigung der Jugendlichen, eigene Entscheidungen zu treffen und in aller Freiheit ihre Beziehung zu Gott und der Kirche zu erforschen.

Arbeit mit Erwachsenen

Das Gemeindeleben ist bestimmt durch regelmäßige Angebote wie quartalsmäßige Gemeindeversammlungen, thematische Gemeindeabende (z.B. zum Prozess „Gemeinsam Kirche sein – Aufbruch 2035) und andere Angebote (z.B. „Martini im Gespräch“ - ...über Bibel und Welt – Leben und Glauben.)

Es gibt eine Reihe von Aktivitäten im kulturellen und sportlichen Bereich: z.B. einen Literaturkreis, regelmäßige Tischtennisgruppen (auch für Senior*innen), eine Gruppe mit israelischen Tänzen usw.

Die Arbeit mit Senior*innen findet u. a. Ausdruck im gutbesuchten Martini-Frühstück (Motto: Gemeinsam älter werden in Gadderbaum – zusammen frühstücken und miteinander etwas erleben) mit gut gestalteten inhaltlichen Beiträgen und in der ausgebuchten Senior*innenfreizeit auf Langeoog.

In Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung des Kirchenkreises fand an zwei Abenden das Angebot „Wohnzimmerkirche“ statt.

Die Führung einer Gemeindebibliothek wurde nach über 20 Jahren wegen stark gesunkener Nachfrage eingestellt.

Handlungsfeld Leitung und Verwaltung

Presbyterium

Das Presbyterium war im Jahr 2023 nicht vollständig besetzt. Trotz einer Nachberufung und eines zusätzlichen jungen Mitglieds auf Basis des Jugendbeteiligungserprobungsgesetzes blieben zwei Presbyter*innenstellen unbesetzt. (Vier gewählte Presbyter*innen mussten im Laufe der Wahlperiode leider wg. gesundheitlicher Probleme ausscheiden.)

Das Presbyterium versteht sich als Managementteam, das arbeitsteilig die Belange der Kirchengemeinde bearbeitet. Es gibt eine Reihe von Ausschüssen (z.B. für Gottesdienst und Kirchenmusik oder Bauten und Finanzen), die dem Presbyterium fachliche Empfehlungen geben. Das letztmalig im April 2023 aktualisierte

Gemeindekonzept benennt Leitlinien und die aktuellen Ziele für die Gemeindegemeinschaft. Der Vorsitz im Presbyterium wird von einer ehrenamtlich engagierten Person wahrgenommen.

Immobilienmanagement

Die Räumlichkeiten des Gemeindezentrums am Pellaweg 4 sind ein Begegnungsort für die Menschen im Stadtteil. Sie werden auch von anderen Gruppierungen gern genutzt (z. B. SV Gadderbaum, ZWAR-Initiative (= Zwischen Arbeit und Ruhestand), Stiftung Bethel). Die Räume sind multifunktional gestaltet und nutzer*innenfreundlich organisiert. Sie werden auch für Feste und Feiern von Menschen aus dem Stadtteil genutzt.

Finanzen und Fundraising

Die finanzielle Lage der Kirchengemeinde ist zufriedenstellend. Durch umsichtiges Planen und Wirtschaften erscheint aus heutiger Sicht die Finanzierung der gemeindlichen Aktivitäten möglich.

Die Stiftung Glaubenswert, die dem alleinigen Zweck dient, die Kirchengemeinde in ihren Aktivitäten zu fördern, leistet bedarfsbezogen flexible und unbürokratische Unterstützung. Im Berichtsjahr ist ein fünfstelliger Betrag - vor allem in die Bereiche Kirchenmusik und allgemeine Gemeindegemeinschaft - eingeflossen.

Arbeit mit ehrenamtlich engagierten Personen

Das Gemeindeleben wird wesentlich getragen von über 120 ehrenamtlich Mitarbeitenden. Ihr Engagement, das von gelegentlichen Einsätzen bei Projekten bis zu regelmäßig mehreren Stunden in der Woche reicht, muss begleitet und gefördert werden.

Dafür wurden zwei Ehrenamtskoordinatorinnen vom Presbyterium berufen. Zur Entwicklung und Gestaltung ihrer Arbeit haben sie an einem Zertifikatskurs Ehrenamtskoordination der Evangelischen Kirche von Westfalen teilgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Viermal im Jahr erscheint der Gemeindebrief zur Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet in einer Auflage von 3600 Stück. Darüber hinaus informieren die Homepage, Präsentation auf Instagram, Newsletter für Interessierte und fünf im Gemeindegebiet verteilte Schaukästen über die Gemeindeaktivitäten.

Gemeindebüro und Gemeindegemeinschaft

Das Gemeindebüro ist für die Arbeit im Netzwerk der Martini-Kirchengemeinde sehr bedeutsam. Hier laufen die verschiedenen Informationen zusammen und werden den Gemeindegliedern sowie Interessierten zugänglich gemacht. Die Zeiten für Besucher*innen (an drei Wochentagen halbtags) sind gut frequentiert. Die Ehrenamtlichen finden hier Unterstützung für ihre Aufgaben und Vorhaben.

Eine Gemeindegemeinschaftsmanagerin mit einer halben Stelle unterstützt das Presbyterium und Akteure aus der Kirchengemeinde bei der Umsetzung ihrer Vorhaben und gibt auch eigene Impulse zur sozialräumlichen Arbeit ein.

Kooperation in der Nachbarschaft

Die Martini-Kirchengemeinde arbeitet eng mit der Ev.-Luth. Altstadt Nicolaikirchengemeinde, der Ev.-Luth. Neustädter Marien-Kirchengemeinde und Ev.-Reformierten Kirchengemeinde zusammen. Hier wurde im Berichtsjahr eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen und gemeinsame Projekte wurden angestoßen (z.B. gemeinsame Konfi-Arbeit, Kirche kunterbunt, gemeinsame Gottesdienstplanung und gemeinsame Nachbarschaftsgottesdienste). Zudem haben die vier Presbyterien verbindliche Vereinbarungen für ein gemeinsames Interprofessionelles Pastoralteam (IPT) getroffen.

Im Sommer 2023 hat der Kirchenkreis Bielefeld seine neue Konzeption beschlossen und eine Neuordnung des Kirchenkreises in drei Regionen festgelegt. Deshalb erfolgen erste orientierende Beratungen für eine

zukünftige Kooperation über die vier Nachbarschaftsgemeinden hinaus. In der Region BI-Mitte des Kirchenkreises liegen auch die Ev. Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde Bielefeld und die Ev.-Luth. Lydia-Kirchengemeinde. Diese sechs Kirchengemeinden sollen gemeinsam bis zum Sommer 2025 ein Konzept für die gemeinsame Steuerung der Personalressourcen und weiterer Felder entwickeln.

Zur Wahrung und Weiterentwicklung des Martini-Profiles im Verbund der Nachbarschaft und der Region hat sich das Presbyterium einiges vorgenommen, denn die „Arbeit um den eigenen Kirchturm“ herum soll weder aufgegeben noch eingeschränkt werden. Allerdings sollen eine ganze Reihe von Aktivitäten zukünftig gemeinsam mit anderen gestaltet werden.

Verabschiedet vom Presbyterium am 17. April 2024